

Marburg, den 11.02.2025

Protokoll

zum AStA-Plenum des Allgemeinen Student*innenausschusses der
Philipps-Universität Marburg am Dienstag, den 11.02.2025, um 18:00 Uhr s.t.
im Senatssitzungsaal 003, Biegenstr. 12

Gäste: IJV, SMD, Samuel (StuPa Vorstand), Lex, Max (FSK Vorstand),

8 Referate, 16 Stimmberechtigte (ab Top 5: 17, ab Besprechung HSG: 18, ab Top 7: 16)

1 Begrüßung

- Maximilian (Hilfskraftinitiative) erklärt sich bereit, zu protokollieren.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Mit 16 stimmberechtigten beschlussfähig.

3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

- 16 ja
- **Das Protokoll der letzten Sitzung ist genehmigt.**

4 Genehmigung der weiteren Tagesordnung

- Neu 5: STUPA Vorstand: Gebung einer AStA-GO
- Neu 7: FSZ Delegation
- **Mit 16 Stimmen wurde die modifizierte Tagesordnung angenommen.**

5 Gebung einer AStA-GO

- Die vorliegende Geschäftsordnung stammt aus der Legislatur 22/23.
- Nachfrage zu Finanzanträgen.
- **Mit 17 Stimmen wurde die AStA-Geschäftsordnung angenommen.**

6 Anträge

HSG-Anträge

→ IJV

- Bundesweite Organisation, in verschiedenen Orten aktiv. IJV für

Schüler*innen, Studis, Arbeiter*innen und Azubis

- Anspruch: bessere Welt, Kulturarbeit, Vernetzung über verschiedene Gruppen. Ausdifferenzieren über Gruppenvernetzung (Studis und Schüler*innen)
- Werte: Antirassismus, Klimaaktivismus, gegen rechts
- Veranstaltungen: Kulturangebote von und für Studis, am Wochenende „kicken gegen rechts“, gemeinsam gegen Rassismus, diese Woche Beteiligung am Klimademo, aktuelle Themen auffangen und mit Kultur vernetzen, Montag Veranstaltung zu Klimawandel, nicht nur demonstrieren, sondern sich auch austauschen. Letztes Semester Campusparty, Podiumsdiskussionen, usw.
- Warum HSG? Wegen Raumnutzung und um Studis an der Uni zu erreichen
- Frage: deutschlandweit? → Veranstaltungen mit anderen IJVs, Vernetzung aber Veranstaltung eher über Gewerkschaftsjugend. Sommercamp einmal im Jahr als bundesweite Veranstaltung, Hessencamp (politicamp) für Hessen
- Anmerkung: IJV hat auch Bildungsstreik gerockt, war in Orga involviert und hat eine Rede gehalten
- Frage: internationale Vernetzung oder antikoloniale Arbeit? → Antirassistische Arbeit z.B. Hanau, internationale Vernetzung mit anderen Jugendorgas, alle 4 Jahre sommercamp mit internationalen Schwesternvereinen

→ SMD Marburg (Studentenmission in Deutschland)

- Studentenmission Deutschland, christliche HSG, Herkunft nach 2. WK als christliche Hoffnungsbotschaft, bundesweiter Dachverband, lokale Gruppe davon unabhängig
- Ziel: christliche Stimme im akademischen Diskurs. Spezifisch christliche Weltanschauung. Begriff „Mission“: bedeutet Einladung und gelegentlich auf Leute zugehen.
- Diskurs fördern: 1-mal wöchentliches Treffen, kichern und snacken, Stuhlkreis zu Themen, alle 2 Wochen werden Referent*innen eingeladen, keine Vorträge sondern lockeres Treffen mit biblischen Texten, extra Veranstaltungen wie Plätzchen backen und spenden, Fackelwanderungen, Beteiligung an Hochschultagen.
- Warum HSG? Wegen Raumnutzung, letztes mussten Räume bezahlt werden
- Frage: Es gibt bereits evangelische und katholische Hochschulgemeinden, was ist Alleinstellungsmerkmal? → Überkonfessionell, alles Christen, nicht nur Gottesdienste sondern auch spezifische Veranstaltungen zum Austausch mit anderen Studis, auch mit nicht-Christen, Themen wie Glauben und Gesellschaft. An Abenden offenes Angebot, auch nicht-Christen eingeladen
- Frage: Gespräch auf Augenhöhe? Wegen Missionsbegriff, Begriff hat eine spezifische Begriffsgeschichte. Wie ist der Missionierungsgedanke? → Gespräche auf jeden Fall auf Augenhöhe, Glaube ist die Basis vom Leben, Wunsch ist vom Glauben zu erzählen, nicht Glauben aufzwingen. Mission: gute Hoffnung weitergeben und weitererzählen. Austausch auch wegen anderen Ansichten. Haben nicht die Wahrheit gebunkert, deren Weltanschauung als eine von vielen. Glauben nicht überstülpen, sondern davon erzählen. Glauben kann für alle eine Bereicherung

sein. Andere stimmen sind nicht minderwertig. Missionierungsbegriff: Name wurde bei Gründung gegeben und beibehalten. Historischer Exkurs. Es geht nicht um einen Auftrag zur Christianisierung. Mit Leuten reden und von Leuten hören. Mission als Angebot und Einladung

- Frage zu Liegenschaften im Ortenberg? → Gegenüber dem zweiten Gebäude der Käthe-Kollwitz-Schule. Ist im Bau und bald fertig. Räume vom Dachverband SMD gestellt aber sonst keine Schnittmenge. SMD hat Hauptsitz in Marburg, weitere SMD-HSG in 70 anderen Städten

- Frage zu Evangelischer Allianz Deutschland? → Nein, es gibt nur Ortszusammenschlüsse. Als Gruppe sind sie Teil Evangelischen Allianz Marburg, jedoch nicht direkt involviert. Evangelische Allianz als Netzwerk von Gemeinden, anders als der SMD.

- Frage zu Evangelischer Allianz: Info zu Transgender: „Orientierung an Bibel, Liebhaber des Lebens“, medizinisch und biologische Grundlagen. Gibt es bei SMD Queere Menschen? → Nein, bisher nicht, alle Menschen sind eingeladen, Sexuelle Orientierung und Identität sind kein Kriterium. SMD wird aber bisher nur von Männern und Frauen besucht. Wunsch nach Diversifizierung.

- Meinung zu gleichgeschlechtlicher Ehe? → Unterschiedliche Beantwortung, vielfältige Meinungen, offizielle Statements SMD: Bekenntnis zu christlichen Schriften mit Ehe zwischen Mann und Frau. Christliche Perspektive als Dialog.

- Frage zu Orientierungsheft Transgender, christliche Sicht sehr konservativ, inzwischen gibt's auch feministische Strömungen im Christentum mit feministischen und schwulen Theorien. Meinung zu den Strömungen? → Sehr im Gespräch, solche Papiere werden von Menschen aus der Organisation gemacht, alte Hauptamtler, kommt nicht aus SMD-HSG, queere Theorien sind eher Randthema. Keine öffentliche Meinung, damit unterschiedliche Leute mit unterschiedlichen Meinungen kommen

- Würden Transfeindliche Menschen ausgeschlossen? → Würden ausgewiesen werden, Wunsch nach sicherem Raum für Trans- und queere Menschen. Wertung als persönlicher Angriff. Wäre keine Nächstenliebe. Jegliche Art von Diskriminierung ist tabu. Dennoch unterschiedliche Meinungen, tolerieren heißt nicht akzeptieren. Wenn sich jemand angegriffen fühlt: es wird thematisiert und soll nicht mehr passieren

- Frage zu Institut Glaube Wissenschaft, gehört zu SMD: ausgewogene Sachen im wiss. Kontext, Veröffentlichungen zu Geschlecht und Abtreibung, Gefahr das Person eingeladen oder Veranstaltung gemacht wird, die nicht den Prinzipien entsprechen. Wie könnt ihr sicherstellen das keine transphoben Personen vorbeikommen? → Personen werden eingeladen die sie schon kennen, wissen was sie sagen wollen, Leute unterschiedlichster Meinungen, es sollte klar sein, das es sensiblen Umgang gibt, bisher noch keine Vorfälle, bei anderen SMD schon passiert. Vorhergespräch mit eingeladenen. Letztes Jahr wurden keine kontroversen Leute eingeladen. In letzten 3 1/2 Jahren nur differenzierte Sachen gehört, keine dogmatische Weiterleitung alter Meinungen. Es können Dinge passieren, die nicht mit Werten einhergehen. Fehler können passieren, werden aber nicht angestrebt. Ziel ist eine verantwortungsvolle, reflektierte Art.

- Unterschiedliche Meinungen zu gleichgeschlechtlicher Ehe schließt aus, dass es einen sicheren Raum gibt. Es werden sich nicht alle wohlfühlen. → Bis jetzt wurde über Homo-Ehe noch nicht gesprochen, wenn es dazu kommt soll sichergestellt werden, dass sich alle wohl fühlen. Wollen nicht sagen, dass es nur eine Meinung gibt. Dass sich andere Leute durch andere Meinung ausgeschlossen fühlen soll nicht passieren, in dem nicht in der großen Gruppe darüber gesprochen wird.
 - SMD: Keine Diskussion über Legalität von Homo-Ehe sondern ergründen von Hintergründen. Es kann sein, dass sich Leute nicht willkommen fühlen, ist aber schade. Vielleicht wird etwas verändert, aber es ist auch möglich, eine HSG zu sein, wo Studis nicht hinwollen. Das intellektuelle Gespräch ist wichtiger, als dass alle eingeladen sind
 - Abgrenzung zu SMD-Dachverband und zu Institut Glaube und Wissenschaft
 - Meinung menschengemachter Klimawandel: keine Leugnung
 - Als HSG hochschulpolitische Ambitionen? Noch nicht drüber nachgedacht, keine politische Gruppe, keine hochschulpolitischen Ambitionen
 - MHAS, Marburger Hochschulgruppe für Außen- und Sicherheitspolitik
 - Früher schon HSG, Statuserneuerung, Wiederanerkennung.
 - Gesprächsbedarf? → Frage bezüglich Sicherheitspolitik, Verbindung zur Bundeswehr und Zivilklausel. Auf Website ist Titelbild mit Bundeswehrosoldat. Unterschied zwischen einem Gespräch mit Bundeswehr und direkten Verbindungen. Frage nach intensiven Verpflichtungen.
 - Wunsch nach Einladung der Gruppe wegen militärischen Aspekt.
- Diskussion und Abstimmung (18 stimmberechtigte)
- IJV
 - 17 ja
 - **Die Hochschulgruppe IJV wurde angenommen.**
 - SMD
 - Bekenntnis zu Diskriminierungsfreiem Raum nicht gegeben. Frage nach Einfluss des SMD-Dachverbands. Kein sicherer Raum weil die individuelle Meinung wichtiger als ein sicherer Raum für alle ist. Einer der letzten Vorträge von Holland Werner zu „Homosexualität und innerer Heilung“, keine Abgrenzung.
 - 2 ja, 14 nein, 2 Enthaltungen.
 - **Die Gruppe SMD wurde abgelehnt.**
 - MHAS
 - Wie verfahren? → zum nächsten Plenum einladen.
 - Diskussion darüber, dass es die HSG schon mal gab und inwieweit nochmal diskutiert werden soll.
 - Stimmungsbild Einladung: Mehrheit.
 - **Die Gruppe wird nochmal eingeladen**
- Finanzanträge
- Keine

7 FZS Delegation

- Vorschläge: Lara, Lex und Leo.
- 15 ja, 1 nein
- **Lara, Lex und Leo werden entsandt.**

8 Berichte und Mitteilungen

- Hokuwi: Einladung für Donnerstag, Young Hearts (Abschluss Queerfilmreihe WiSe 24/25), Vorschläge für Queerfilmreihe an hokuwi richten, Start im SoSe25 am 8. März um 16 Uhr
- Demokratieförderung: nächste Woche Veranstaltung in UB, Stellwände mit Snacks und Austausch, zum Aufbau des Referats
- Finanzvorstand: Finanzanträge aus letztem Jahr nur bis 31.3. einreichbar.
- Kleine Anfrage von AfD aus Landtag „Veranstaltung der Studentenvertretungen an hessischen Hochschulen“
 - o Antwort aus Uni FFM von Anwalt, könnten uns da anschließen
 - o „Wir haben ihr Auskunftsersuchen zur Kenntnis genommen. Alle Veranstaltungen der Studierendenschaft werden hochschulöffentlich bekannt gemacht, wir haben also nichts zu verbergen. Für eine darüber hinaus gehende Auskunftspflicht sehen wir keine Rechtsgrundlage. Eine allgemeine Auskunftspflicht enthält das HHG anders als etwa das HHG 1970 oder das HHG 1978 nicht mehr“.
 - o Wir schließen uns der Antwort an.
- Aktuelle Arbeit des Allgemeinen Vorstands: Härtefallanträge, Unterschriftensammlung gegen Erhöhung des Studwerks, Vernetzung mit Sozialberatung zum Thema Bafög.
- Menschen wollten vermehrt zur Härtefallberatung aber anscheinend war keiner da?
 - o Vorstand ist informiert, muss sich aber erst erkundigen
 - o 2 Leute sind grad nicht da, kommen aber nächste und übernächste Woche wieder. Keine Ahnung was heute war, Sprechzeiten wurden jüngst aktualisiert

9 Sonstiges

- Protokolle: werden auf Website nachgereicht
- Rechenschaftsberichte fallen an: keine spezielle Form, Grundanforderung: deutsch, was wurden für Projekte gemacht, was für welche sind geplant. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.
- Referats Sozialerhebung Website „nicht besetzt“: Am besten an IUK richten, ist aber schon geklärt.